

„Im Namen des Gekreuzigten, Gespenst, wer bist du? Und was suchest du, der den Höhlen der Todten entflohen, bei uns, den Lebenden?“

Da schauerte der Mönch zusammen und wankte, wie ein Greis wankt, und senkte den Blick zur Erde. Siehe, da hatte er einen langen silberweißen Bart bis über den Gürtel herab, an dem noch der Schlüsselbund hing zu den vergitterten Bücherschreinen. Den Mönchen dünkte der Mann ein wunderbarer Fremdling, und sie leiteten ihn mit schener Ehrfurcht zum Sessel des Abtes. Dort gab er einem jungen Mönch die Schlüssel zu dem Büchersaal, der schloß auf und brachte ein Chronikbuch getragen, darin stand zu lesen, daß vor dreihundert Jahren der Mönch Urbanus spurlos verschwunden, Niemand wisse, ob entflohen oder verunglückt.

„O, Waldbögelein, war das dein Lied?“ fragte der Fremdling mit einem Seufzer. „Raum drei Minuten lang folgte ich dir und horchte deinem Gesang, und drei Jahrhunderte vergingen seitdem! Du hast mir das Lied von der Ewigkeit gesungen, die ich nicht fassen konnte! Nun fasse ich sie und bete Gott an im Staube, selbst ein Staub!“ Sprach's und neigte sein Haupt, und sein Leib zerfiel in ein Häuflein Asche.

60.

Der Bitterkeller auf dem Kyffhäuser.

Ein armer, aber guter und immer lustiger Mann aus Tilleda richtete einst eine Kindtaufe aus; es war schon die achte. Den Gebattern mußte er nach Sitte einen Schmaus geben. Der Land-